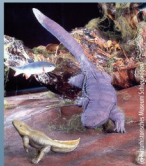
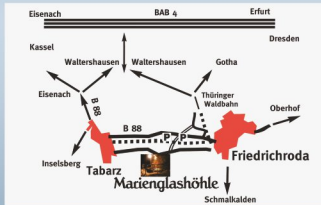


Die vereinzelte braune Färbung weist auf vorhandene Eisenerze hin. Nach der Überquerung des Hohlensees mit seinen reizvollen Spiegelungen führen 35 Stufen wieder auf die obere Sohle. Hier kann man zwischen Ton- und Lettenschichten sekundär gebildeten Fasergips erkennen. Der Ausgangsstollen führt den Besucher nach einem beeindruckenden Ausflug in die Unterwelt zurück ins Freie. Sonderführungen mit erweitertem Leistungsangebot, beispielsweise mit Ausschank einer Feuerzangenbowle unter Tage, sind ein besonderes Erlebnis und werden nach Anmeldung durch das Team der Marienglashöhle gerne für Sie organisiert.

Die Marienglashöhle ist täglich für Sie geöffnet!
1.4. - 31.10.
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
1.11. - 31.3.
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Voranmeldung bei Gruppenbesuchen erwünscht
Marienglashöhle Friedrichroda
An der B 88 99894 Friedrichroda
Tel.: 0 36 23 - 31 16 67
Fax: 0 36 23 - 30 49 53



Ab Herbst 2015 für Sie geöffnet!

Ausstellung und GeoPark-Infozentrum an der Marienglashöhle Friedrichroda. Lebten einst Saurier in Friedrichroda? Wie entstanden die großen Gipskristalle? Diese und andere Fragen beantwortet diese Ausstellung.

An die Verwendung der Friedrichrodaer Gipskristalle erinnert das 2010 in der Kristallgrotte aufgestellte Bronzerelief. Es zeigt eine weltweit verbreitete Mariendarstellung des italienischen Malers Luigi Crosio, die auch in Friedrichroda in der Marienkapelle betreut von den Schönstatt-Marienschwestern zu finden ist. www.schoenstatt-friedrichroda.de



Herausgeber: Kur- und Tourismusamt Friedrichroda
Hauptstraße 55 99894 Friedrichroda
Tel. 03623-33200, Fax: 03623-332029
e-Mail: info@marienglashoehle.de
Internet: www.marienglashoehle.de

Werte Gäste, bitte beachten Sie, dass die Temperatur in der Höhle ganzjährig ca. 8-10°C beträgt.



... und vor oder nach dem Höhlenrundgang? Besuchen Sie uns!



Waldgasthaus "Sankt Marien"
direkt an der Marienglashöhle 99894 Friedrichroda Tel. 03623-30 48 53
info@waldgasthaus-sankt-marien.de
Inh: Annette Grübel-Praus
85 Gaststättenplätze, 80 Terrassenplätze, Frühstück, Mittag, Kaffee, Kuchen, Eis, Abendbrot, Versorgung von Reisegruppen



Mineralien - Schmuck - Kunstgewerbe
Fa. Andre Hoene, Schulplatz 1 u. 3, 99891 Tabarz Tel. 036259-3 12 89
Ganzjähriger Verkauf an der Marienglashöhle, eine Fundgrube für jeden Besucher, ein „Muß“ für jeden Sammler. Auch sehenswert ist unser "Mineralienmuseum" im Zentrum von Tabarz.

Marienglashöhle
Friedrichroda
Schaubergwerk
mit einer der schönsten
Gipskristallgrotten Europas



Der Bergbau

hat eine lange Tradition in Thüringen: Seit mehr als 1.000 Jahren wurden zunächst Eisen- und Kupfererze, später Gips, Salze und Uran abgebaut. Die Gewinnung von Edelmetallen, wie Gold und Silber, erwies sich aufgrund geringer Mengen dagegen nur als historische Fußnote. In Friedrichroda wurde ab 1538 ebenfalls Eisenerz aus der Grube „Bau auf Gott“ gefördert.

Glück auf!

Noch heute zeugen davon alte, teilweise stark bewachsene Halden am Gottlob, im Ungeheuren Grund und am Wolfsstieg. Diesem bis ins 19. Jahrhundert anhaltenden Bergbau verdanken wir heute eine der touristischen Attraktionen des Ortes:

„Die Marienglashöhle“.

Beim Vortrieb eines Erkundungsstollens in den Abtsberg stießen die Bergleute 1778 zunächst auf eine Gipslagerstätte, die 125 Jahre lang den Grundstoff für feinsten Stuck lieferte.

Sechs Jahre darauf wurde auch die Kristallgrotte im Berg erschlossen. Sie war einst ein großer Hohlraum, in dem aus einer wässrigen Lösung Calciumsulfat kristallisierte und den Hohlraum fast völlig ausfüllte. Bis etwa 1848 waren hauptsächlich Kirchen und Klöster dankbare Abnehmer dieser Gipskristalle von bezaubernder Schönheit. Dieses Material konnte aufgrund der geringen Härte ohne Mühen gespalten werden, erwies sich in dünnen Platten als völlig durchsichtig und reflektierte dank des Perlmutterglanzes auf den Spaltflächen hervorragend das einfallende Licht. Es war also bestens geeignet, Altäre, Kronleuchter und Gemälde zu verzieren, die von Kerzen beleuchtet wurden. Darunter auch Bildnisse von Maria, der Mutter Jesu. Das verhalf den Friedrichrodaer Gipskristallen zu der Bezeichnung „**Marienglas**“. Nach dem Ende des Gipsabbaus wurde das Naturwunder ab 1903 zum Schaubergwerk. Im Kriegsjahr 1943 stellte man jedoch den Besichtigungsbetrieb und die Instandhaltung ein. Die Hohlräume liefen rasch voll Wasser und der alte Zugangsstollen brach zusammen. Nach einer umfassenden Restaurierung steht das einmalige Schau- und Lehrobjekt seit 1968 wieder für Besucher aus Nah und Fern offen.

Ausländische Gäste können mit Hilfe von mehrsprachigen Audio-Guides die Marienglashöhle erkunden. Die Führung beginnt im 110 Meter langen Eingangsstollen mit Erläuterungen zur Geschichte des Schaubergwerks und zur Entstehung des Thüringer Waldes. Geologische Fenster in der Stollenwand gestatten einen Blick auf die vorkommenden Gesteinsschichten. Am Ende des Eingangsstollens wartet der 1968 errichtete künstliche Wasserfall, der sich über ein Pumpensystem aus dem Höhlensee speist. Im Weitungsbau ist als Verlängerung des Eingangs der Erweiterungsstollen sichtbar, der einst nochmals über 100 Meter weit in den Berg hineinführte. Weiter vorn kann der als Gesenk bezeichnete Arbeitsplatz der Bergleute um 1795 erkundet werden. Hier wurde das auf der unteren Sohle gebrochene Gipsgestein nach oben befördert. Vom Gesenk aus geht es in die berühmte Kristallgrotte. Sie genießt als eine der größten und schönsten Europas den Schutz eines Naturdenkmals. Neben faszinierenden Gipskristallen mit bis zu 90 cm Länge beeindruckt in der Grotte vor allem die schnell wachsenden Tropfsteine (Stalaktiten und Stalagmiten). Auch die Wand ist teilweise mit Calciumsulfatropfsteinen verkrustet.

Konzerte „Unter Tage“ bei Kersenschein



Ein Highlight sind die Höhlenkonzerte bei Kersenschein in den Monaten September - Mai. Durch die einmalige Akustik der Marienglashöhle wird jedes Konzert für alle Besucher zum besonderen Erlebnis. Die mit mehreren hundert Kerzen erleuchtete Marienglashöhle wird dieses Gefühl noch unterstreichen. Auch Trauungen „Unter Tage“ werden angeboten.

